

„Eine kleine Rocky-Geschichte“

Die 17-jährige Isabel Partisch, deutsche Meisterin im Thaiboxen, steht vor ihrem größten Kampf

Von Andreas Schinkel

Leichtfüßig tänzelt sie durch den Ring, feuert ein paar Schläge auf den Handschutz ihrer Partnerin ab und setzt dann mit Tritten und Kniestößen nach. Der Gong ertönt, **Isabel Partisch** schüttelt Arme und Beine aus. Ein wenig blass ist sie im Gesicht, aber von Müdigkeit keine Spur. Dabei hat sie schon acht Runden Übungskampf hinter sich. Die übrigen Teilnehmer der Thaibox-Trainingseinheit in der Kampfsportschule Kenpokan sehen reichlich mitgenommen aus, einige können sich kaum auf den Beinen halten. Der Gong ertönt, und Isabel federt wieder durch den Ring. Die 17-Jährige ist deutsche Amateurmeisterin im Thaiboxen und bereitet sich auf ihren schwersten Kampf vor.

Thaiboxen gilt als härteste Ring-Sportart. Die Kontrahenten dürfen schlagen und treten, aber auch mit Ellbogen und Knien stoßen. Low-kicks – Tritte gegen den Oberschenkel – sind ebenfalls erlaubt. Für Frauen in Isabels Altersklasse gelten strengere Regeln, so sind Ellbogenstöße nicht zulässig. Dennoch setzt sich die Teenagerin einer Härte aus, die ihresgleichen sucht. Warum eigentlich?

Auf den ersten Blick deutet nichts daraufhin, dass Isabel Gefallen daran findet, sich kontrolliert zu prügeln. Die zierliche Jugendliche mit den dunklen Haaren wirkt ein wenig schüchtern. „Ich habe vorher andere Sportarten ausprobiert, Turnen und Reiten, aber beim Kampfsport habe ich richtig Spaß“, sagt die Schülerin der IGS Roderbruch. Kein Problem habe sie damit, bei Kämpfen auch mal einzustecken. „Abgesehen von ein paar blauen Flecken hatte ich aber noch keine ernstzunehmende Verletzung“, sagt Isabel. Ihr komme es darauf an, ihre Techniken zu verbessern.

Das hört Trainer **Lars Brockmann**



Isabel Partisch übt mit ihrem Trainer Lars Brockmann. FOTO: TIM SCHAARSMIDT

gern. „Isabel ist eine meiner talentiertesten Schülerinnen“, sagt der 45-Jährige. Erst kürzlich habe sie einen Trainerschein erworben und bringe nun Kindern und Jugendlichen die Grundtechniken bei. Sieben Wettkämpfe hat sie bereits hinter sich, fünf davon gewonnen, zwei verloren. Seit 2018 darf sich Isabel Deutsche Meisterin in der Gewichtsklasse bis 55 Kilogramm nennen.

Doch jetzt muss sie sich ihrer größten Herausforderung stellen. 4500 Zuschauer werden zum „Big Game“, einer Kampfsportveranstaltung in Bochum, erwartet. In der Ruhr-Congress-Halle treten am 23. März Kämpfer in verschiedenen Disziplinen an. Isabel wird nicht einen von vielen namenlosen Vorkämpfen bestreiten, sondern in der Hauptrunde antreten, wenn die

Halle schon gut gefüllt ist. Dreimal drei Minuten muss sie im Ring bestehen, gegen eine erfahrene Thaiboxerin, die ein paar Jahre älter ist und bereits viele Titel geholt hat – die klare Favoritin. „Wenn Isabel gewinnt, ist das eine kleine Rocky-Geschichte“, sagt Brockmann.

Die Schülerin trainiert seit Wochen fast jeden Tag mehrere Stunden. Krafttraining steht auf dem Programm, Sparring, Laufen, und immer wieder Grundtechniken im Ring. Ein Ernährungsplan sorgt dafür, dass Isabel das geforderte Gewicht von 53 Kilogramm einhält. Auf Hungerkuren verzichtet Trainer Brockmann. Er wolle bei einer Teenagerin keine Essstörung riskieren, sagt er.

Mit ihren Freunden kann sich die Schülerin nur noch abends an Wochenenden treffen. „Es gibt Tage, an denen ich sehr erschöpft bin“, sagt sie. Ihr Vater, Sportlehrer von Beruf, gibt ihr die nötige Unterstützung. „Es ist toll, wenn jemand ein Ziel vor Augen hat und es derart konzentriert verfolgt“, sagt **Andreas Partisch**.

Obwohl sie als Außenseiterin gilt, ist Isabel optimistisch, glaubt an ihre Fähigkeiten. „Wenn ich das nicht tun würde, könnte ich nicht in den Ring steigen“, sagt die 17-Jährige. Die Aufregung vor einem Kampf sei stets riesig. Wenn sie dann durch die Seile steige, rase ihr Herz. Arme und Beine fühlten sich unendlich schwer an. „Erntet der Gong, ist alles wie wegblasen“, erzählt Isabel.

Videos früherer Wettkämpfe zeigen eine konzentrierte Sportlerin, die nach vorne marschiert, immer wieder präzise Treffer landet. So soll es auch in ein paar Wochen in Bochum laufen.



Im November in der Swiss-Life-Hall: Sido. FOTO: LENNART BREDE

Sido kommt nach Hannover

Der Deutschraper **Sido** kommt im Rahmen seiner „Tausend-Tattoos-Tour“ am 16. November in die Swiss-Life-Hall nach Hannover. „Ich freu mich riesig“, sagt Sido in einem Video, das Konzertveranstalter Hannover Concerts unter anderem bei Facebook gepostet hat. „Mein Block“, „Fuffies im Club“, „Bilder im Kopf“, „Schlechtes Vorbild“ oder „Tausend Tattoos“ – in Hannover können sich Fans auf neue Songs und alte Hits freuen. „Runde, satte Bässe, Scratches und Beats, die einen nicht stillstehen und rhythmische Zuckungen entstehen lassen. Dazu eine gehörige Portion eingängiger Texte, die automatisch Bilder im Kopf kreieren, und ganz viel Entertainment“, verspricht Hannover Concerts. *lis*

Info Karten gibt es schon jetzt online im HAZ-Ticketshop. Der allgemeine Vorverkauf startet am 8. März. Karten kosten 49,75 Euro.



Schiedsrichterin Bibiana Steinhaus engagiert sich für den Blutspendedienst des DRK. FOTO: NANCY HEUSEL

Gesucht: Der Meister im Blutspenden

Das DRK sucht mit Unterstützung des Niedersächsischen Fußballverbandes (NFV) in den kommenden beiden Monaten den Blutspendemeister. Angesprochen sind Amateurfußballer. „Obwohl jeder Dritte die Voraussetzungen erfüllt, spenden nur 4 Prozent der Bevölkerung in Niedersachsen Blut“, sagt **Jürgen Engelhardt**, Regionalleiter des Blutspendedienstes beim DRK. Im vergangenen Jahr sind durch die Aktion insgesamt 11 000 Fußballer erreicht worden. Fußballer aus einem Verein gehen im Aktionszeitraum geschlossen zum Blutspendetermin und erhalten Punkte. Bundesliga-Schiedsrichterin **Bibiana Steinhaus** hat die Patenschaft übernommen. *se*

Bunte Socken für Lokalpatrioten

„Warme Brüder“, Kröpcke-Uhr, Herri-Bombe: Designerinnen entwerfen Strümpfe mit Hannover-Motiven

Von Johanna Stein

Die Socke hat es nicht leicht. Das kann man ruhig mal so festhalten. Meist im Schuh versteckt, bleibt ihr der große Auftritt verwehrt. Bekannt ist sie dagegen für den großen Abgang, wenn mal wieder eine einzelne Socke – aus irgendeinem Grund ist es nie ein Paar! – für immer in der Waschmaschine verschwindet.

Die Designerinnen **Lisa Weißgerber** und **Hilal Karacan** haben dem schlechten Ruf der Socke den Kampf angesagt. Mit ihren „Ha(n)nover Socks“ bieten sie bunte Accessoires für Lokalpatrioten und alle, die Hannover mindestens okay finden. Die „Drei Warmen Brüder“, das Ernst-August-Denkmal, ein Leibniz-Keks, eine Herri-Bombe und die Kröpcke-Uhr sind darauf zu sehen. „Das waren für uns die fünf typischen Wahrzeichen“, sagt Weißgerber. Bei den Farben können



sich Sockenfans zwischen Schwarz, Blau und Rot entscheiden.

Auf die Idee zu den Hannover-Socken kamen die beiden Designerinnen durch einen Auftrag für ihre Agentur June & Juno. Denn wenn sie

nicht gerade bunte Strümpfe oder auch die neue Dienstkleidung der Regiobus-Mitarbeiter entwerfen, dann unterstützen sie als Dienstleister seit gut zwei Jahren junge Designer und Start-ups, indem sie etwa



Die Designerinnen Lisa Weißgerber (links) und Hilal Karacan überlegen, ihre Kollektion noch zu erweitern. FOTOS: IRVING VILLEGAS

die Produktion von Kollektionen organisieren. „Wir hatten selbst vorher ein Plus-Size-Label und haben gemerkt, wie schwer das ist“, sagt Karacan.

Als ihnen dann ein Kunde seinen

Sockenentwurf präsentierte, dachten sie: „Warum gibt es eigentlich noch keine Socken für Hannover?“ Immerhin könne man sich mit dieser Stadt sehr gut identifizieren, sagt Weißgerber.

Einen prominenten Kunden haben die beiden schon: Oberbürgermeister **Stefan Schostok** habe ein Paar Hannover-Socken beim Freaky Fashion Festival gekauft, erzählen sie stolz. Derzeit überlegen sie, die Sockenkollektion um neue Farben zu erweitern, vielleicht sollen auch Stifte und Blöcke mit den Motiven folgen, kündigen die Modedesignerinnen an. Sollten sie auch bei den Wahrzeichen mal Abwechslung brauchen, würde sich das Ihme-Zentrum ja anbieten – dann müssten sie allerdings auf Kniestrümpfe umsatteln.

Info Zu kaufen gibt es die Socken etwa bei Baert Concept Store, E-Damm, und bei Riva am Lindener Marktplatz.



Zuckerfrei
4,99 €



Vegetarische Küche
5,00 €



Backen macht Freude
12,99 €



Intervallfasten
4,99 €

Intervallfasten ab März verfügbar – alle anderen Bücher sofort

Jetzt leckere und gesunde Kleinigkeiten zaubern!

Gleich bestellen:

- im Online-Shop: shop.haz.de * shop.neuepresse.de *
- per Telefon: 0800 1518518**
- in den Geschäftsstellen:
z. B. Lange Laube 10 in Hannover

* zzgl. 2,90 € Versandkosten, ab einem Warenwert von 30 € versandkostenfrei
** kostenfreie Servicenummer